



Schlaraffia

Augusta Trevirorum

*Das Schlaraffenreych in
Trier an der Mosel*

Schlaraffia – seit 1859

Im Jahre 1859 gründeten Künstler, Literaten und Theaterleute in Prag den Männerbund ‚Schlaraffia‘ als Gegenstück und Persiflage zu den elitären Herrenclubs des 19. Jahrhunderts.

Die Bezeichnung „Schlaraffe“ geht zurück auf das mittelhochdeutsche Wort „Sluur-Aff“, dem verschmitzten Schelm und Spaßmacher der Jahrmarktsbühnen des 15. und 16. Jhd. Dennoch ist das schlaraffische Spiel vielmehr als nur ein oberflächlicher Spielbetrieb sonderbarer Erwachsener.

Viele, im Alltag ernsthaft einzuschätzende Persönlichkeiten waren und sind Schlaraffen. Doch in Schlaraffia wird profaner Prominenz keine Bedeutung beigemessen.

Wer sind die Schlaraffen?

Schlaraffen sind Männer eines jeden Alters.

Während der Treffen sitzen Doktoren einträchtig neben KFZ-Mechanikern und Bankkaufmännern neben Versicherungskaufmännern sowie professionelle Musiker und Künstler neben schlichten Amateuren.

In der ganzen Welt gibt es Schlaraffenvereine, sogenannten „Reyche“. All diese Reyche folgen derselben inhaltlichen und formalen Struktur und spielen damit gemeinsam das schlaraffische Spiel.

- Heute gibt es ca 270 Reyche weltweit
- Die Sprache der etwa 10.000 Schlaraffen ist weltweit deutsch. Das Freundschaftsgebot wird strikt beachtet. So kann ein Schlaraffe auch andere Reyche besuchen und Freundschaften mit deren Mitglieder pflegen.
- Nationalität, Religion und der soziale Status spielen in „Schlaraffia“ keine Rolle, das Prinzip der Toleranz wird sehr groß geschrieben.

Richard Münch

gustav mahler

Franz Lehár

Peter Rosegger Karl Heinrich Tinti

Ludwig Ganghofer

GUSTL BAYRHAMMER

Freund unter Freunden sein

Bei Schlaraffia macht jeder das, was ihm Freude bringt: singen, malen, dichten oder ein Instrument spielen.

Die Beiträge können heiter, ernst, humoristisch, lyrisch oder auch spöttisch sein und werden von den anderen geachtet und mit Lob aufgenommen.

Wer gerne schreibt, dichtet, deklamiert, musiziert, malt oder ganz einfach nur die Vielfalt dieser Aktivitäten als Zuschauer erleben will – der ist zum Schlaraffen geboren.

- > wer sich einige Stunden lang nicht über Politik, Geschäft oder leidige Mitmenschen ärgern mag
- > wer Freunde an etwas anspruchsvollerem Humor hat
- > wer ganz einfach mal den Alltag für ein paar Stunden hinter sich lassen möchte
- > wer gern etwas vorträgt oder anderen zuhört

der hat das Zeug, Freund unter Freunden zu sein.

Das schlaraffische Spiel – die Sippungen

Schlaraffen treffen sich einmal wöchentlich von Anfang Oktober bis Ende April. Im Sommer gibt es Veranstaltungen, welche auch gemeinsam mit Frauen, Kindern und auch Gästen besucht werden können.

Das schlaraffische Spiel findet darüber hinaus in Form eines ritterlichen Spieles statt, d.h. die einzelnen Schlaraffen tragen von ihnen selbst gewählte Ritternamen und das Sippungsgeschehen ist mittelalterlich-romantisch geprägt.

Dies klingt vermutlich etwas eigenartig, doch wird das Rittertum parodiert und als Abgrenzung zum Alltag des einzelnen Schlaraffen genutzt. So kann man dem Alltag entfliehen und gemeinsam mit Freunden in ein Spiel eintauchen.

Die wöchentlichen Treffen werden „Sippungen“ genannt. Dazu tragen auch eine etwas altertümlich klingende Ausdrucksweise bei.

Das Trierer Schlaraffenreych gibt es seit 1900. Wöchentlich treffen sich die Freunde in ihrem Vereinshaus (der sogenannten Moselburg).

*„In arte voluptas-
in der Kunst liegt das Vergnügen“*

Erfahren Sie mehr über Schlaraffia

Die Grundsätze von Freundschaft, Kunst und Humor, zu denen sich die Toleranz gesellt, prägen auch in der heutigen Zeit den schlaraffischen Bund. Durch sie wird es möglich, über das Alltägliche und Berufliche hinaus in einem Freundeskreis Lebensfreude und Entspannung zu finden.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Besuchen Sie unsere Internetseite

- > www.schlaraffia-augusta-trevirorum.de

Schreiben Sie uns

- > kantzler@schlaraffia-augusta-trevirorum.de

oder wenden Sie sich an den ...

.....

.....

.....

.....

.....

.....

